

Suche

Von ChibiKaiHi

Kapitel 1: Prolog

Suche

Eigentlich verlief mein bisheriges Leben recht durchschnittlich, bis ich eines Tages eine Tür aufmachte.

Prolog

„Finde ihn! Finde ihn!“ flüsterte mir etwas ins Ohr. Ich war aus meinem, doch etwas unruhigen, Schlaf erwacht. Ich blickte mich im Zimmer um, doch niemand war in ihm außer mir. Ich ließ mich seufzend ins Bett zurückfallen und starrte auf die Uhr auf dem Nachtschränkchen. 3:41 Uhr. „Na toll, das wird heute wohl nichts mehr mit einschlafen.“ dachte ich. Ich stand auf, stellte mich in die Kochnische und stellte ein wenig Wasser auf den Herd. Das Nachthemd, welches ich anhatte, klebte mir am verschwitzten Körper. Es war ein viel zu heißer Sommer des Jahres 2067. In der Zukunft hatte ich mir alles viel leichter vorgestellt. Keine Aufnahmeprüfungen, Männer, die Kinder kriegen können und fliegende Autos. Was man nicht so alles von der Welt verlangt, da staut sich einiges an und die Wissenschaft kann auch keiner Wunder vollbringen. Der Kessel auf den Herd pfiff und ich nahm eine Tasse von dem Regal. Gerade, als ich es mir am Tisch meiner kleinen Wohnung bequem gemacht hatte, schellte es an der Tür.

„Finde ihn!“ dröhnte es in meinem Kopf. Ich riss die Tür auf und schrie „Wen finden?“ Vor mir stand ein groß gewachsener Junge. Er hatte strubbelige braune Haare, die er zu kämen versucht hatte, was ihm aber nicht gelungen war, denn die eine Hälfte lag glatt auf dem Kopf, während die andere wie vom Blitz getroffen gen Himmel zeigte. Er hatte strahlend blaue Augen und trug einen langen schwarzen Mantel. Am Kragen und an den Ärmeln war die Farbe schon ausgebleichen. Und der Saum des Mantels fehlte gänzlich. „Was? antwortete er mir und wischte sich offensichtlich heißen Tee aus dem Gesicht, denn ich hatte mit vollem Mund geschrien. Ich wurde rot und nuschetzte schnell „Nichts.“ Er ergriff meinen Arm und zerrte mich aus der Tür, schleifte mich den Gang entlang, doch ich wehrte mich nicht. „Was willst du?“ mit einem Mal riss ich mich los. Er packte mich fest an dem Schultern. Vor meinen Augen zuckte etwas. Das Etwas hob den Kopf. Es lag auf weißem Grund, hatte blaue Haare und Augen. Mit traurigem Blick starrte es mich an und flüsterte unter Tränen „Finde ihn!“ Sowie das Bild aufgetaucht war, war es auch schon wieder verschwunden, „ Sie war nackt.“ Schluchzte ich. „Was hat das alles zu bedeuten? Wieso sehe ich solche Dinge?“ ich sank auf dem Boden zusammen, legte die Hände an den Kopf, als mein Schädel zu platzen drohte. Der Junge nahm meine Hand und berührte mich sanft. „Und du, wer bist du überhaupt?“ Er schaute in mein Gesicht „Beruhige dich. Mein

Name ist Damon. Ich erklär's dir später!" Er hob mich auf die Beine und zog mich aus der Haustür. „HALT! Ich kann doch nicht halb nackt durch die Stadt laufen!" kreischte ich. „Wieso halb nackt? Hast doch Unterwäsche an und es ist mitten in der Nacht, da sieht dich keiner." Damon machte Anstalten weiterzugehen, doch als er mein empörtes Gesicht sah, zog er seinen Mantel aus und legte ihn mir um. Augenblicklich wurde ich rot, er ebenfalls, denn er hatte unter dem Mantel kein Oberteil an. Er war sehr gut gebaut.

Wir rannten durch die Straßen an Häusern, Hotels und Geschäften vorbei, bis wir vor einem kleinen Ladenlokal standen, das ziemlich heruntergekommen aussah. Die Leuchtziffern hingen nicht mehr in ihrem Angeln, sodass der Name des Lokals nicht zu entziffern war. Im Inneren des Lokals spiegelte sich das gleiche wieder. Zwei alte Männer saßen an dem halben Tresen, der fast nur aus Löchern bestand. Es war ein Lokal aus den 90igern des 20. Jahrhunderts, unmodern vor allem. „Mireille, ich hab sie dabei!" rief Damon. Das Mädchen, welches ich zuvor in der Vision gesehen hatte, stand vor mir, noch genauso nackt wie vorher. Damon juckte das gar nicht er war nicht einmal verlegen. Damon verbeugte sich, was ich ihm nachahmte. „Nicht doch, das brauchst du nicht!" Mireille fasste mir unter mein Kinn und deutete mir so, dass ich aufstehen sollte. „Hör zu!" sagte sie mit einer sanften und melodischen Stimme „Du musst Ryan finden, nur er kann mich retten. Ich bin sehr krank und werde bald sterben. Doch Ryan besitzt die Kraft die Herzen verliebter Menschen zu vertauschen und somit kann mich Ryan retten, indem er euch zwei verbindet." „Moment!" rief ich dazwischen, „Wen verbinden?" Euch zwei, Damon und dich, ihr seid die Auserwählten, bitte hilf mir!" Damon sah mich flehend an. „Darüber muss ich nachdenken." Ich rannte aus dem Lokal, durch die Straßen, durch Gassen und durch Gärten. „Wieso muss mir das passieren, warum ausgerechnet mir?" „Severa, warte!" Damon war mir gefolgt. Die Schranken der Bahn standen zwischen uns. „Geh nicht!" rief er rüber. „Warum, warum soll ich nicht gehen?" „WEIL, ... weil ... ICH DICH LIEBE!" geschockt drehte ich mich um der Zug versperrte mir die Sicht auf Damon. Meine Augen füllten sich mit Tränen. Jetzt war mein bisheriges Leben vorbei, eine neue Pforte öffnet mir den Weg in ein verändertes Leben, ein verändertes ICH.